
Die wichtigsten Informationen zum Hundewelpen auf einen Blick

Sobald ein neuer Hundewelpen zur Familie stösst, kommen viele Fragen bei Hundebesitzern auf. Die wichtigsten werden in diesem Flyer behandelt.



Impfung

Die „Kombi-Impfung“ bietet einen guten Schutz gegen die Infektionserkrankungen Staupe, Leberentzündung (Hepatitis contagiosa canis), Parvovirose, Leptospirose und Zwingerhusten. Empfohlen werden 3 Impfungen im Alter von 8, 12 und 16 Wochen.

Tollwut

Die Schweiz gilt als ein tollwutfreies Land. Eine Impfung ist daher nur bei einem Grenzübertritt notwendig. Sie kann frühestens und muss aber ab 12 Wochen gemacht werden. Es wird aber empfohlen, mit der Impfung bis zum Alter von 6 Monaten zu warten, wenn kein Grenzübertritt geplant ist.

Entwurmung

Welpen sollten bis halbjährig einmal im Monat entwurmt werden. Danach wird eine Entwurmung alle 3 – 4 Monate empfohlen. Siehe auch www.esccap.ch (Homepage einer Fachgruppe von Parasitologen).

Fütterung

Wichtig ist, dass Ihr Hund mit einem Welpenfutter ernährt wird. Nur sogenannte Puppy-Futter enthalten alle wichtigen Nährstoffe, die für ein ausgewogenes, langsames Wachstum notwendig sind. Idealerweise werden Welpen bis zu einem Alter von 6 Monaten 3-4x pro Tag gefüttert und danach 2-3x täglich. Das Welpenfutter wird solange eingesetzt, bis der Junghund ausgewachsen ist oder kastriert wird, was je nach Rasse mit ½ - 1 ½ jählig der Fall ist.

Kastration

Eine Kastration wird v.a. bei der Hündin empfohlen, weil sie für die Hündin medizinische Vorteile bringt: Gesäugetumore und Harntröpfeln werden nach einer Frühkastration (vor oder nach der 1. Läufigkeit) selten beobachtet. Gebärmutterprobleme werden ausgeschlossen.

Falls eine Kastration beim Rüden in Erwägung gezogen wird, gibt es eine chirurgische oder chemische Variante.

Gebisskontrolle/Zahnwechsel

Im Alter von 6 Monaten sollten die Milchzähne ausgefallen und durch die bleibenden Zähne ersetzt worden sein. Zu diesem Zeitpunkt ist es v.a. bei kleinen Hunderassen wichtig, das Gebiss nochmals zu kontrollieren. Dabei wird auf einen korrekten Kieferschluss, auf das Wechseln aller Milchzähne und die Stellung der bleibenden Zähne geachtet.

Die wichtigsten Informationen zum Hundewelpen auf einen Blick

„Rote Augen“ (Konjunktivitis follicularis)

Junge Hunde aller Rassen haben oft rote Augen/Bindehäute. Diverse Umwelteinflüsse reizen das noch junge Immunsystem. Die lymphatischen Strukturen der Bindehaut reagieren und bilden Knötchen (Lymphfollikel). Diese fallen besonders unter der Nickhaut auf. Therapiert wird nur, wenn deutliche klinische Beschwerden wie starker Augenausfluss, Juckreiz und/oder Kneifen der Lider beobachtet werden.



Bewegung/Treppenlaufen

Besonders grosse und schnellwüchsige Hunderassen werden oft zu früh zu lange bewegt und belastet. Es ist sinnvoll den Spaziergang der Welpen nach der Regel "5min/Lebensmonat" zu richten, da sonst die Belastung der Knochen und der Gelenke zu gross wird.. Auch sollte ein Hundwelpen bis zum Alter von 4 Monaten keine Treppen laufen und dementsprechend

getragen werden. Danach ist geführtes Treppenlaufen an der Leine möglich. Allgemein sollte das Training nur langsam gesteigert werden und Joggen/Velofahren nur mit erwachsenen Hunden unternommen werden. Mehrmalige, kurze Spaziergänge sind besser als einzelne, lange und gleichmässige Bewegung besser als abrupte „Stopp and Goes“.

Handling/Sozialisierung

Ein Welpen im Alter von 3 – 4 Monaten ist im besten Alter, um alles zu lernen, was er später können muss. Darum sollte man mit ihm all das genau in diesem Alter machen, was für ihn später zum normalen Umgang gehört: z.B. Untersuchung von Ohren und Gebiss für den Tierarztbesuch, Busfahren, Zugfahren, Spazieren in einer grossen Stadt unter einer grossen Menschenmenge, Sessellift fahren, Staubsauger kennenlernen usw.

Die wichtigsten Informationen zum Hundewelpen auf einen Blick

Versicherungen

Es gibt verschiedene Versicherungsangebote, um Ihren Hund gegen Unfälle und Krankheit zu versichern (siehe <https://www.comparis.ch/tierversicherung/default.aspx> oder <http://www.bonus.ch/Tierversicherung/Haustiere.aspx>). Da die Tiermedizin in der heutigen Zeit immer bessere, aber auch aufwändigere Behandlungsmöglichkeiten bietet, ist eine Tierversicherung eine Option, sich für unerwartete Vorfälle abzusichern. Besonderes Augenmerk: Dabei ist gut darauf zu achten, was die jeweiligen Versicherungen an Krankheit und Unfällen abdecken und wie lange sie bei chronischen Problemen die Tiere versichern.

Erziehungskurse

Empfohlen wird, Erziehungskurse in einer Hundeschule zu absolvieren. Das fördert die Beziehung von Hund und Besitzer, zeigt grundlegende Regeln im Umgang mit dem Hund und gibt Sicherheit im Umgang mit dem Hund in der Öffentlichkeit. Zudem besteht ein grosses Angebot an Hundekursen und Hundesportdisziplinen. Hunde werden gerne gefordert und lieben es mit ihren Besitzern und anderen Hunden Zeit zu verbringen. Obligatorische Kurse sind nicht mehr Pflicht, aber es gilt die kantonalen Regelungen zu beachten.

Kennzeichnung mittels Chip/Chip-Registrierung

Seit dem 4. Januar 2016 werden Hunde nicht mehr bei Anis, sondern bei Amicus registriert. Mit dieser Registrierungsdatenbank will man eine lückenlose Zurückverfolgung der Hunde gewährleisten, da die Personalien des Hundehalters in der Hundedatenbank mit dessen offiziell gemeldeten Personalien bei seiner Wohngemeinde identisch sind. Amicus wird von der Wohngemeinde bewirtschaftet. Demnach muss sich jeder neue Hundehalter bei der Wohngemeinde melden, damit er seine ID für Amicus erhält und danach der Chip des Welpen vom Tierarzt registriert werden kann (sofern er noch nicht vom Züchter registriert wurde). Dies betrifft vor allem auch importierte Hunde.